

Spaziergang bei Guntersblum – ein Stück RheinTerrassenWeg



Seit Millionen von Jahren senkt sich der Oberrheingraben zwischen Basel und Bingen ab. Dadurch und durch die Eiszeiten bildete sich zwischen Worms und Mainz die berühmte Rheinterrasse. Sie verbindet das Rheinhessische Hügelland um Alzey nach Osten mit den Rheinniederungen, wo das schöne Nierstein an der engsten Stelle zum Rhein hin liegt.

Der **RheinTerrassenWeg** verbindet die Domstadt Worms mit der

quert er fruchtbare Felder, ausgedehnte Weinanbauggebiete, lauschige Waldecke und blumengesäumte Lößhohlwege. Die parallel Eisenbahnstrecke ermöglicht sehr gut auch Streckenwanderungen.

Zwischen Mettenheim im Süden, rund um Alsheim und von Guntersblum gibt es in den Rheinterrassen trotz Flurbereinigung noch immer viele Hohlwege. Über oft mehrere Jahrhunderte gruben sich diese Wege immer tiefer in den hier lagernden, weichen Löß.



Römerstadt Mainz. Auf 60km Länge

verlaufende

bis oberhalb



Für die ausgedehnten Lößhohlwege-Systeme von Mettenheim und Alsheim gibt es getrennte Wanderbeschreibungen.

Oberhalb vom nordwestlichen Ortsausgang von Guntersblum Richtung Eimsheim liegt die Engghaßhohl. 2 bis 15m hohe Lößablagerungen haben dazu geführt, dass steile Wände diesen rund 500m langen Hohlweg einfassen. Sie ist bis zum schönen

Aussichtspunkt Römerturm für den landwirtschaftlichen Verkehr freigegeben. Dahinter ist die Hohlkasse nur noch für



Fußgänger und Radfahrer offen und verwandelt sich im Sommer in einen grünen Tunnel.



Die nährstoffreichen Böden, das geschützte Mikroklima und die gute Speicherfähigkeit des Löß bieten die Grundlage für ein sehr üppiges Biotop. Dabei unterscheiden sich bisweilen die beiden Seite der Lößhohlwege deutlich je nach Ausrichtung.



Am Ende der Hohl-gasse trifft man auf betonierte Feldwege. Hier folgt man dem Weg entlang einer hohen Baumhecke nach rechts. Vor Erreichen der Talniederung geht man links den breiten Weg zwischen Weinreben und dichtem Buschwerk langsam wieder bergan. Rechts von einem liegt ein breiter Graben. Auch dies war ehemals ein Hohlweg, der heute aber nur noch zum Entwässern genutzt wird. In ihm finden Hasen, Rehe und auch Wildschweine einen sicheren Schutz, denn die Vegetation ist sehr dicht.

Am Rand dieses Hecken- und Baumstreifens finden sich allerlei Insekten, Schnecken und Mäuse.

Nach etwa 400m endet der ehemalige Hohlweg und man wechselt durch die flache Senke nach rechts auf die andere Talseite. Hier geht es auf einem befestigten Weg wieder bergab. Bald ist die Stelle erreicht, wo der WeinTerrassenWeg ebenfalls dem Hohlweg folgt. Wer aufmerksam schaut, wird kurz nach der querenden Straße im Dickicht einen kleinen See entdecken. Und nur 30, 40m weiter ist links eine gemauerte Nische im Steilhang. Hier tritt eine kleine Quelle aus dem lockeren Lößhang. An einer Kiesschicht befindet sich ein Grundwasserspiegel, der die beiden Wasserbecken füllt. Frösche und Libellen lockt das nahe Nass an und Vögel putzen ihr Gefieder im Wasser.



Den nächsten schmalen Weg rechts nehmend und dann immer geradeaus oberhalb des Hangabbruchs zu den Rheinniederungen gelangt man zurück zum Ausgangspunkt (rund 4 km).



Der Terrassenweg hingegen schlängelt sich entlang der Rheinterrassen weiter bis zum 5 km entfernten Ort Oppenheim. Die Umgebung und der Ort selbst mit seiner schönen Altstadt, dem unterirdischen Kellerlabyrinth und den beiden eindrucksvollen Kirchen sind absolut einen Besuch wert!

Die Enggaßhohl dagegen bleibt wegen ihrer Vielfalt, der Ruhe und durch das bunte Treiben der vielen großen und kleinen Tiere gerne in Erinnerung



In der Ferne kann man die Silhouette von Frankfurt sehen



Strammes Bergaufgehen am Eingang zur Enggaßhohl



Ausblick vom Römerturm auf Guntersblum



Die Gassen sind ein Schmetterlingsparadies

